**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 20 (1894)

**Heft:** 10

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

# **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rägel: "Seh, bongiduur, Chueri! Scho lang numme g'jeh, was

Chueri: "Sa mueje be Cilafter burfte, Ragel, für be nachft Mitt= wuche. Großes Fälcht, Rägel, e schöns Fäscht?"

Rägel: "Well au es Fafcht, Chueri?" Chugri: "Was? Nüd e mol bas muffedr und 's dunt boch icho zwänzg Sahr 3'ipot und eister veriprocha und immer ver=

sprocha und na emol versprocha?

Rägel: "Salt Chueri, bas ift bim Eicher die rechtsufrig 3' Burifeebahn, öppis anders chönntimer nüb vorstelle, so so, was Ihr nüd säged — so die wird igfegnet und verschwellt? Und ame Mitt= wucha benn na und ba heiter Tag? Chueri

loseb — wont uf d'Belt du by, und 's ticht au icho en ordli's Zytli ber, habmr icho vu bere Bahn g'redt und g'sait, und losed, wemer Eine e so mängsmol 's Hürathe versproche hett, wien Eu d'Nordostbahn die rechtustig Zürisee-

bahn, i nähmä bimeib nümme! Nei — nie —" Chneri: "Ober benn erst am Hochfig, wie mir? Loset, mir sind halt na alti, mahrichafti Chrifta, da heißt's: "Altt Liebi roftet nüd" und us de frühera Liebesbriefa — wüffedr e fo vergraneti Aekzieli im Chastefueß unne — zahlt me b'Dweisig — hulberiho, Rägel, i gahne, de Cilinder ifcht bürftet, abies!"

> Um Himmel hoch, da kann es arriviren, Daß Mars und Benus haben Rendez-vous. Bei uns auch, die fich irbifc amufiren, Geht es mitunter wie im himmel gu: Gewoben von der Wirthe garter Sand, Umichlingt Reptun und Bachus ein gemeinsam Band.

#### Driginelle Kraftmellung.

A: "Sie machen fich feinen Begriff von der hertulischen Stärke biefes Menichen

B: "Soll mir ein Glas Abfinthe freihandig vollträufeln, dann glaub' ich's."

Bäuerin Kathri: "Guete Tag, Frau Nachber." Bäuerin Tifebeih: "Guete Tag wohl, fo tuend ihr de Bogel g'freffe

Bäuerin Kathri: "I da halt eifach nöd anderft, de Sans Joteb het wohl mengsmol g'fluechet zor Commerszyt, wenn die Spate d'Hälfti im Beize-n-ader gfreffe hand; i fei Schuld, i fuetteri's im Wenter all, daß d'Hagle nöd trepiered. Aber i säg amig, me mueß im Wenter au vielt Lüt fuettere, fi hand's im Sommer nob verdienet, benn bet er g'ichwiget, ber Hans Jogg ond het fi g'ftriche."

Bauer (am Montag Morgen früh zum Knecht): "Gang lauf jet au g'ichwind seb Strößlt bim Fuchsäderli ab, i ha nächt bei b'llhr verlore. S ha's wohl g'merkt a weller Stell, het fi aber om de Gugger nümme g'fonde. Do bent i, lagicht grad de huet uf die Stell, mueft benn em Morge nöb lang fueche. Hannes, bu chaft alfo nob veriere, mueft no uf be huet luege, bei omenand mueß fie liege."

Enedit (nach einer Beile daherkenchend): "Gerr, Gerr, wo ift ber - i finde fein Suet und fei Uhr!"

Es mandeln winzig an der Wand Im Schlafgemach die Wanzen Und können felbft im Baterland Den Biebermann curangen.

## Briefkaften der Redaktion.

Brieffasten der Redaktion.

Div. Und nun mussen wir noch einmal danken für all die vielen und herzlichen Gratulationen, welche uns nach dem Erscheinen der Nummer 1000 zugingen. Ueber alles Erwarten reichsich kannen sie von allen Seiten, eine Schätung für den weitern Weg, wie ein Slas seuriger Wein von lieber Hand kredenzt dem schmachtenden Banderer. In Brosa und in Versen, in Ernst und in Scherzsprechen uns die Freunde an, die weitverbreitet uns auf diesem Erdball wohnen und ernuntern alle, an der "Sprize" auszuhalten, jezt und immerdar. Ein schöses Büchsetn würde die Sammlung aller dieser Wilnsiche werden und wer weiß, ob uns die liebe Sitelseit am Ende nicht doch noch die Vinder mit der Ausführung dieses Projettes desinitiv betraut. Einenweg waschen wir unsere Hand in Unschald, ob es geschießt oder nicht. Wer wer sollte nicht auf selche Gedanken gebracht werden, wenn uns z. B. Freund Hardmehre schaft.

Fahr' fort also mit vollem Segel! Der Chuert sei bei dir, die Rägel; Der Stanis- und der Ladislaus, Sie halten wacer bei dir aus;

Der Chuerf sei bei dir, die Rägel;

Ter Stants- und der Bet dir aus;

Die Beise beier beiben Läuse
Sie halten wacker bet dir aus;

Die Beise beier beiben Läuse
Sind mir am Sonntag wahre Schmäuse.

Spalt immer underzagt den Kebel
Bräuf aus mit deines Wises Schwebel
Des Ungschieres wist Versted

Den Ungschieres wist Versted

Dand läche führmire dich ein Dr
Bleib' sorich und stramm und bleib ergöglt
Dann tönt's: Kehpelt vor dem Zean Köplt.

Und daneben sind nun andere auch noch zu Duzenden — aber nein, sertig! —
Dant, herzischen Dant Allen, — wir gumpen weber fröhlich in das Mittigliche sinein! — F. 1. B. Sehr höhlich. Im Benner Stadianziger ruft der Major der Feuerwehr zu: "Witzubringen sind Sprize Nr. 1 und 14" und "Es darf auch diesmal teiner sehlen" — Origenes. Wunderschöne Predigten, aber gest. recht nachdricklich dem Manne im Sprizel sagen. Sehen die Sache und nicht die Verson.

— C. L. 1 F. Ja, es soll geschehen, aber beim sinstumbungiglährigen. Was war doch das sür eine sichen Sorte von Freund Bohardt zur Kronenfielle mit den Fähnden drauf: "Wöhli sift Ersinder, Löwenthal sift Gründer; dieser schlaue Mucker, Knüsst sift der Dunder' und dann die Schügkzielen, welche er so gerne Bei siener eigenen vielen Neuerungen bestamtire: "Publistum die Kud, gibt das Geld dazu!" — Peter. Nur nicht seungen einemtire: "Kubiltum die Kud, gibt das Geld dazu!" — Peter. Nur nicht seungen sichmirte: "Kubiltum die Kud, sibt das Geld dazu!" — Peter. Nur nicht seungen weltamtire: "Kubiltum die Kud, sibt das Geld dazu!" — Peter. Nur nicht seungen sichmirte: "Auchen seine Begede mie jeste Sevens ungetrücke Freude wirt keinem Senklichen zu Theil; aber sein Seibel Bier soll man selber austrinten. — H. 1. Berl. Schon vor vier Wochen und seinen geschen und seinen geschen und seinen geschen und seinen seinen geschen und eigenflichen der Auchen seine keinen Seinen geschen und einen geschen zu des gehalten. — L. S. 1. G. dorz der kauf haben. Schade sur der keinen Seiner nach nach eine sollen der und eigenflich kul in ar is de Erzihenzen v

Reit-Hosen

J. HERZOG, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I. Etage, ZÜRICH.



# Glacéhandschuhe mit Futter und Astrachan.

Grösste Auswahl in wollenen Handschuhen. J. BOHNY, Handschuh-Fabrik, ZURICH,

Weinplatz, unterm Hotel Schwert.

Filialen in Basel, St. Gallen, Lausanne.

Gummiwaarenfabrik Bern. Spezialität: Schutzmittel für Herren und Damen. Gut verschlossene Preisliste in Couvert ohne Firma gegen 10 Cts.-Marke. [4]

# ZÜRICH > ZÜRICH HOTEL BAHNHOF

(früher Bayerischer Hof) vis-à-vis dem Bahnhof,

Besitzer: U. Angst.

früher Hotel Central, Basel; Tivoli, London; Casino, Winterthur. Schöne Zimmer mit neu restaurirten Betten von Fr. 1. 50 an.

Table d'hôte à Fr. 2. 50 mit Wein.

Gute, billige Restauration. Offener Bierausschank.

Grosse gedeckte Gartenterrasse, circa 200 Personen fassend.

Telephon. Elektrische Beleuchtung. Portier am Bahnhof.

Rendez-vous der Getreide-Börse.